



Elina Müller Meyer läutet mit «Chaos & Caos» den Doppeltanz Abend ein. Kleintheater Luzern

Doppelabend Tanz

Elina Müller Meyer (mit «Chaos & Caos – Ein Solo für eine Tänzerin und einen Staubsauer») und Deborah Gassmann (mit «agnioa») laden am 22. und am 23. Mai 2019 im Kleintheater zum Doppelabend Tanz ein.

Luzern Das Solostück «Caso & Caos» entstand in Zusammenarbeit zwischen der Choreografin Jasmine Morand und der Tänzerin Elina Müller Meyer und handelt von einer exemplarischen, perfekten, optimalen Frau. Ihr Wunsch nach eigener Verwirklichung und Authentizität steht im Gegensatz zum Bedürfnis, anderen zu entsprechen, zu gefallen, geliebt zu werden, was letztendlich in einer Sackgasse endet. «Caso & Caos» lebt von der tänzerischen Perfektion Elina Müller Meyers und dem Bühnenbild. Letzteres wird unter den Händen und Füßen der Tänzerin zum Requisit und steuert obendrein den Ton bei: Müller Meyer bewegt sich in einem kreisrunden Feld aus Sand. Die Tänzerin Elina Müller Meyer studierte bei John Neumeier in Hamburg sowie in Rotterdam und war Mitglied verschiedener Kompanien, wie «The Meekers» (NL), Deutsche Tanzkompanie (D), und 2004 bis 2007 tanzte sie am Luzerner Theater. Seit 2007 arbeitet sie regelmässig mit der «Cie Prototype Status» (Aquarium, Frozen, Underground, JAM). Das

Solo «Caso & Caos» wurde 2009 im Südpol in Luzern uraufgeführt.

Deborah Gassmann: agnoia

In fast allen Kulturen gibt es die Personifikation des Bösen, so etwa den christlichen Teufel, bestimmte Arten arabischer Dschinn oder die Dämonen des Hinduismus. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie Unglück und Verderben bringen. Doch woher kommt das Böse? Wie zeigt es sich? Und was will es von uns? Unter den unzähligen PhilosophInnen, die sich mit diesen Fragen schon befasst haben - darunter Platon und Kant - teilen viele die These, dass das Böse eine Entstellung des Guten ist. Deborah Gassmann und Hans-Peter Pfammatter befassen sich in «agnioa» mit dem Verhältnis von Gut und Böse und machen sich auf die Suche nach dem, was geschieht, wenn sich Gut und Böse plötzlich gegenüberstehen und beginnen, ineinander einzudringen. Die Luzernerin Deborah Gassmann absolvierte ihre Ausbildung als Bühnentänzerin an der Folkwang Hochschule Essen. Sie arbeitete mit verschiedenen Choreographen, Performern und Filmemachern wie Irina Lorez, Lior Shneior, Stefan Brinkmann, Rodolpho Leoni, Werner Nekes, Angie Hiesl und Ben J. Riepe. Seit 2012 arbeitet sie als freischaffende Tänzerin und Choreographin in Luzern. *pd/sk*

Lesung von Christina Viragh

Am Donnerstag, 23. Mai 2019, um 19.30 Uhr, lädt die ungarische Buchautorin Christina Viragh zu einer Lesung mit anschliessendem Gespräch im Hotel Schweizerhof ein.

Luzern Es ist eine dieser Nächte, die man durchzählen muss. Das zumindest findet Bill, der auf dem Flug von Bangkok nach Zürich neben Emma sitzt. Bill geht ihr gehörig auf die Nerven. Mit Donnerstimme erzählt er aus seinem Leben - und um sein Leben, und nicht nur Emma, sondern auch andere Passagiere sind gezwungen zuzuhören. Trotz ihres Widerstands werden sie aber alle, Emma, Michael, Stefan, Walter und ein Junge, ja, auch die japanische Familie in der hinteren Sitzreihe, vom Sog der Geschichten erfasst, wobei eigene Geschichten und Phantasien wachgerufen werden. Alle diese Geschichten fügen sich zu einem Reigen, bei dem sich unge-



Christina Viragh liest aus ihrem Roman «Eine dieser Nächte».

z.Vg.

ahnte Bezüge und Entsprechungen und ein geheimnisvoller Mittelpunkt herauschälen. Denn Bill beschwört sprachgewaltig Orte, Leute und seltsame Wesen herauf. Die zwölf Stunden dieser Flugnacht entwickeln einen gefährlichen Reiz - und bekommen nicht allen gleich

gut. Christina Viragh, 1953 in Budapest geboren, kam mit sieben Jahren nach Luzern. Mit diesem Roman war Christina Viragh 2018 für den Deutschen Buchpreis nominiert und erhielt 2019 den Schweizer Literaturpreis.

pd/sk

Guck Mal! Das Museumswochenende

Die Museen in der Stadt Luzern veranstalten am 18. und 19. Mai 2019 ein gemeinsames Museumswochenende. Während zwei Tagen bieten alle neun beteiligten Museen zusammen mit Gästen ein vielseitiges Programm an.

Luzern Am 18. Mai 2019, 11.00 Uhr, wird im Gletschergarten im Rahmen des Projekts «FELS» eine Sprengung durchgeführt: heftig, eindrücklich und ungefährlich. Von 18 bis 22 Uhr bietet der «Saturday Night Special» im Historischen Museum und im Natur-Museum Luzern einen unvergesslichen Abend: Jazzimprovisationen mit dem Impro-Ensemble des Instituts für Jazz und Volksmusik der HSLU, packende Theatertouren, faszinierende Zeitreisen, fesselnde Mitmach-Attraktionen, knisterndes Feuer, Kulinarik von der Steinzeit bis heute



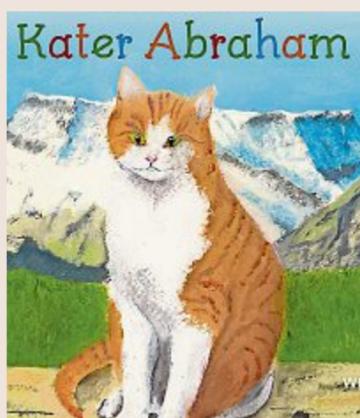
Kinderführungen mit Jugendguides im Historischen Museum Luzern.

Priska Ketterer

und viele weitere Überraschungen. Am 19. Mai 2019, sind der Internationale Museumstag mit dem Thema «Museen - Zukunft lebendiger Traditionen» und der erste Luzerner Familientag zu Gast. Mit dem Luzerner Museumsspass können al-

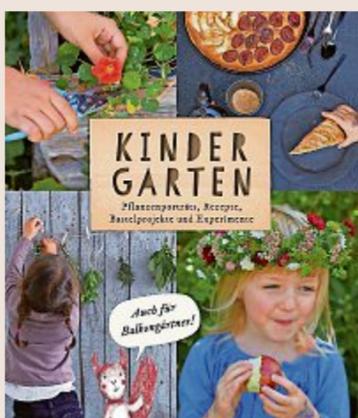
le Museen und alle Veranstaltungen inklusive «Saturday Night Special» für 36 Franken frei besucht werden. Der Museumsspass kann in allen beteiligten Museen und im Tourist Office am Bahnhof gekauft werden. *pd/sk*

BUCHTIPP



Kater Abraham - Katharina Zahler-Hari
Weber Verlag
ISBN 978-3-03818-210-8

«Kater Abraham» ist nach dem erfolgreichen Debüt «Auf dem Bergbauernhof» das zweite Kinderbuch der Autorin Katharina Zahler-Hari aus Adelboden BE. Einfühlsam beschreibt sie, wie ein kleines Kätzchen namens «Abraham» durch die Jahreszeiten hinweg die Welt entdeckt und zum grossen Kater heranwächst. Seine Abenteuer sorgen für manche Überraschung auf dem Hof und kleinere Blessuren im Kateralltag. Eine verspielte Geschichte mit wunderschönen Illustrationen.



Kindergarten - Gesa Sander
atVerlag
ISBN 978-3-03800-069-3

Liebevoll gestaltet und stimmungsvoll fotografiert, vermittelt dieses Buch Kindern die Lust und Freude am Garten. Es weckt ihre Neugier, lässt sie beobachten und staunen. Anhand ausgewählter Gemüse- und Obstsorten, Kräuter und Blumen werden der Lebenszyklus der Pflanzen, ihre Eigenheiten und besonderen Bedürfnisse auf unterhaltsame und kindgerechte Art vermittelt. Da wird in der Erde gewühlt, gesät und gehackt, es werden Stecklinge vermehrt, Färbexperimente gemacht, mit

Naturfundstücken gebastelt, ein Insektenhotel gebaut und ganz viel der geernteten Gemüse und Früchte zu leckeren Gerichten verarbeitet. Ein eigener Garten ist dafür nicht unbedingt erforderlich, die meisten Ideen lassen sich auch im Pflanzentopf auf dem Balkon oder Fensterbrett verwirklichen. Mit einer Fülle an kindgerechten Gartenprojekten, kreativen Ideen, Bastel- und Mitmachseiten entdecken die jungen Gärtnerinnen und Gärtner, welche spannende Welt der Garten ist. Das «Kindergarten»-Buch mit Texten und Illustrationen von Gesa Sander sowie Fotos von Julia Hoersch kam an der Deutschen Gartenpreis-Verleihung auf Platz 2 in der Kategorie Bestes Kindergartenbuch.

Buch zu gewinnen

Wir verlosen je einmal das vorgestellte Buch. Teilnahme mit der Angabe des gewünschten Buches per Mail an claudia.surek@luzerner-rundschau.ch oder mit Postkarte an Luzerner Rundschau, Stichwort Buch, Obergrundstr. 44, 6003 Luzern (Absender und Tel.-Nummer nicht vergessen!). Teilnahmeschluss ist der 22. Mai 2019. Der Gewinn ist auf der Redaktion abzuholen.



Hélène Grimaud ist seit vielen Jahren Gast beim Luzerner Sinfonieorchester. *Mat Hennek*

Hélène Grimaud im KKL

Am Samstag, 8. Juni 2019, setzt Hélène Grimaud im KKL Luzern mit ihrem Klavierrezital bunte Farbtupfer in den Frühling.

Luzern Hélène Grimaud ist ein weltweit umworbenes Multitalent: eine ausgesprochen leidenschaftliche Pianistin mit einem unvergleichlichen poetischen Spürsinn, aber auch eine engagierte Naturschützerin und Menschenrechtlerin. Ihre Klavierkunst findet nicht abgeschlossen im Elfenbeinturm statt, sondern lebt in steter Wechselbeziehung zu Menschen und zur Welt. Das macht jeden ihrer Auftritte einmalig, weil es Hélène Grimaud stets darum geht, mit ihren Interpretationen eine Welt zu er-

schaffen, die es den Menschen ermöglichen soll, Gefühle zu erleben. Manchmal genügen nur ein paar Takte Musik, kurze Stücke, aber jedes eine kostbare Perle. Und jede auch noch so kurze Partitur ist für sie eine Art heilige Schrift, die wahrheitsgetreu zum Leben erweckt werden will. Hört man Hélène Grimaud zu, so staunt man stets von neuem, wie schön dieses Leben sein kann - voller betörender Klänge und berührender Gefühle. Zu hören sind an diesem Abend Stücke von Chopin, Debussy, Satie, Silvestrov und Schumann. Wer Hélène Grimaud kennt, weiss, dass es der engagierten Pianistin stets darum geht, mit ihren Interpretationen Bilder entstehen zu lassen und Emotionen zu vermitteln. *pd/sk*